

## **Antrag**

**der Abg. Andreas Deuschle u. a. CDU**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft**

### **Die Meisterprüfung im gesellschaftlichen Wandel**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. wie sich in den Handwerksberufen in den letzten fünf Jahren die Anzahl derjenigen entwickelt hat, die nach der abgeschlossenen Lehre die Meisterausbildung absolvieren (aufgeschlüsselt nach Handwerksberufen und Schulabschluss sowie Geschlecht);
2. wie sich in den Handwerksberufen in den letzten fünf Jahren die Anzahl derjenigen entwickelt hat, die nach ihrer Lehre die Ausbildung zum Meister erfolgreich abgeschlossen haben (aufgeschlüsselt nach Handwerksberufen und Schulabschluss sowie Geschlecht);
3. wie sich in den Handwerksberufen in den letzten fünf Jahren die Anzahl derjenigen entwickelt hat, die nach erfolgreichem Abschluss der Meisterausbildung ein Studium anschließen (aufgeschlüsselt nach Handwerksberufen und Schulabschluss sowie Geschlecht);
4. wie sich in den Handwerksberufen in den letzten fünf Jahren die Anzahl derjenigen entwickelt hat, die sich nach erfolgreichem Abschluss der Meisterausbildung mit einem eigenen Betrieb selbstständig gemacht haben (aufgeschlüsselt nach Handwerksberufen und Schulabschluss sowie Geschlecht);
5. wie sich die Zahl der ausgebildeten Meister (aufgegliedert nach Handwerksberufen) in den letzten fünf Jahren entwickelt hat;
6. ob die Zahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze in Meisterbetrieben ausreicht, um die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen abzudecken (aufgegliedert nach Handwerksberufen);

7. welche Maßnahmen sie ergreifen wird, um den internationalen Stellenwert der Deutschen Meisterprüfung als herausragendes, international anerkanntes Qualitätsmerkmal im Zuge der Vereinheitlichung der Abschlussprüfungen zu erhalten.

23.04.2015

Deuschle, Hollenbach, Paal, Wald,  
Klein, Jägel, Kößler, Mack CDU

### Begründung

Es ist von Interesse zu erfahren, ob sich auch im Handwerksbereich die Tendenz zu immer höherer und umfassender Qualifikation widerspiegelt. In vielen Handwerksbereichen ist die Eigenständigkeit Grundvoraussetzung für ein höheres Einkommen, zur Sicherung eines gewissen Lebensstandards. Zudem ist von Interesse zu erfahren, ob sich der gesellschaftliche Wandel auch in der Geschlechtsverteilung im Handwerk widerspiegelt.

### Stellungnahme\*)

Mit Schreiben vom 19. Mai 2015 Nr. 8-6037.1/63 nimmt das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft in Abstimmung mit dem Kultus- und Wissenschaftsministerium zu dem Antrag wie folgt Stellung:

1. *wie sich in den Handwerksberufen in den letzten fünf Jahren die Anzahl derjenigen entwickelt hat, die nach der abgeschlossenen Lehre die Meisterausbildung absolvieren (aufgeschlüsselt nach Handwerksberufen und Schulabschluss sowie Geschlecht);*

Zu 1.:

Die Zahl der Teilnehmer an Meistervorbereitungskursen kann nur unvollständig abgebildet werden. Zum einen ist es keine Pflicht, einen Meistervorbereitungskurs, der aus 4 Teilen besteht, zu besuchen, auch wenn es praktisch der Regelfall ist. Zum anderen werden Meistervorbereitungskurse nicht nur von den Handwerksorganisationen (Tabelle 1a), sondern auch an beruflichen Schulen und von freien Trägern angeboten (Tabellen 1b und 1c).

Es muss darauf hingewiesen werden, dass es sich jeweils um Teilnahmefälle handelt, nicht um Personen. Es ist durchaus möglich, dass eine Person innerhalb des Zeitraums der fünf Jahre jeweils in anderen Jahren Kurse besucht. Dies wird dann entsprechend mehrfach gezählt. Durch die Modularisierung der Meisterprüfung in vier Teile ist zudem nicht gesagt, dass jeder Teilnehmer eines Vorbereitungskurses am Ende tatsächlich auch eine Meisterprüfung ablegt. Insbesondere werden die Kurse zur Vorbereitung auf die Teile III und IV auch von solchen Teilnehmern besucht, die ausschließlich die Aufstiegsfortbildung „technischer Fachwirt“ oder die Ausbildereignungsprüfung anstreben.

Die Schwankungen der Teilnehmerzahlen zwischen den einzelnen Jahren erklären sich teilweise dadurch, dass manche Kurse nur in zweijährigem Rhythmus angeboten werden.

---

\*) Nach Ablauf der Drei-Wochen-Frist eingegangen.

Das *Handwerk* kann lediglich Aussagen treffen zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Meistervorbereitungskursen, die von einer Handwerksorganisation durchgeführt wurden, wobei aufgrund der Vielzahl von Organisationen (Kammern, Fachverbände, Kreishandwerkerschaften, Innungen) die in der *Tabelle 1a* aufgeführte Aufstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Angaben über Schulabschluss oder Geschlecht liegen nicht vor.

Tabelle 1a

**Teilnehmer an Meistervorbereitungskursen in Bildungseinrichtungen des Handwerks**

	2010	2011	2012	2013	2014
Bau- und Ausbauhandwerke	197	163	199	164	198
Elektro- und Metallhandwerke	854	760	780	1.017	989
Holzhandwerke	61	41	65	62	44
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	-	-	-	-	-
Nahrungsmittelhandwerke	60	64	54	55	57
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	181	155	155	151	146
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke ohne Untergliederung	18	25	24	19	27
Teile III und IV	496	491	513	562	546
Summe	802	847	955	873	803
<b>Summe</b>	<b>2.669</b>	<b>2.546</b>	<b>2.745</b>	<b>2.903</b>	<b>2.810</b>

Quelle Auswertung BWHT

*Tabelle 1b* weist die Neueintritte in öffentliche und private gewerbliche Meisterschulen (Handwerk) im Geschäftsbereich des Kultusministeriums Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 2010/2011 anteilig in Prozent, differenziert nach schulischer Vorbildung, aus.

Tabelle 1b

Neueintritte in öffentliche gewerbliche Meisterschulen im Geschäftsbereich des KM in Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 2010/11 nach schulischer Vorbildung										
Trägerschaft	Neueintritte		Davon <sup>1)</sup>							
	insgesamt	darunter weiblich	mit HSA	mit HSA	mit mA an WRS	mit mA an RS	mit mA an Gym	mit FSR	mit FHR	mit HR
	Anzahl									
a) Schuljahr 2010/11										
Öffentliche Meisterschulen - Handwerk	1.723	184	-	36,6	7,3	41,1	0,4	5,5	4,3	4,7
Private Meisterschulen - Handwerk	112	30	-	4,5	30,4	45,5	7,1	1,8	3,6	7,1
<b>Meisterschulen - Handwerk zusammen</b>	<b>1.835</b>	<b>214</b>	<b>-</b>	<b>34,8</b>	<b>8,6</b>	<b>41,4</b>	<b>0,8</b>	<b>5,3</b>	<b>4,2</b>	<b>4,8</b>
b) Schuljahr 2011/12										
Öffentliche Meisterschulen - Handwerk	1.755	167	-	38,3	2,6	40,6	1,1	7,4	4,6	5,2
Private Meisterschulen - Handwerk	146	38	0,7	14,4	15,1	41,1	11,0	2,7	5,5	9,6
<b>Meisterschulen - Handwerk zusammen</b>	<b>1.901</b>	<b>205</b>	<b>0,7</b>	<b>36,5</b>	<b>3,5</b>	<b>40,7</b>	<b>1,9</b>	<b>7,1</b>	<b>4,7</b>	<b>5,5</b>
c) Schuljahr 2012/13										
Öffentliche Meisterschulen - Handwerk	1.711	174	-	37,0	3,6	43,1	1,4	5,1	4,2	5,5
Private Meisterschulen - Handwerk	134	40	-	32,1	4,5	41,8	2,2	3,0	6,0	10,4
<b>Meisterschulen - Handwerk zusammen</b>	<b>1.845</b>	<b>214</b>	<b>-</b>	<b>36,7</b>	<b>3,7</b>	<b>43,0</b>	<b>1,5</b>	<b>5,0</b>	<b>4,3</b>	<b>5,9</b>
d) Schuljahr 2013/14										
Öffentliche Meisterschulen - Handwerk	1.795	167	-	36,0	4,6	42,6	1,3	6,0	4,5	4,9
Private Meisterschulen - Handwerk	105	32	-	31,4	-	49,5	2,9	9,5	1,0	5,7
<b>Meisterschulen - Handwerk zusammen</b>	<b>1.900</b>	<b>199</b>	<b>-</b>	<b>35,8</b>	<b>4,4</b>	<b>43,0</b>	<b>1,4</b>	<b>6,2</b>	<b>4,3</b>	<b>5,0</b>
e) Schuljahr 2014/15										
Öffentliche Meisterschulen - Handwerk	1.720	199	-	34,1	3,8	43,0	2,3	5,9	5,0	5,9
Private Meisterschulen - Handwerk	119	20	-	17,6	0,9	38,9	0,9	36,1	2,8	2,8
<b>Meisterschulen - Handwerk zusammen</b>	<b>1.839</b>	<b>219</b>	<b>-</b>	<b>33,2</b>	<b>3,6</b>	<b>42,8</b>	<b>2,2</b>	<b>7,7</b>	<b>4,9</b>	<b>5,7</b>

1) Unter den Neueintritten nach Schulabschluss befindet sich eine geringe Anzahl (40 bis 98) von Neueintritten in der Weiterbildung zum Industriemeister/ zur Industriemeisterin, die nicht separat ausgewiesen werden können.

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Tabelle 1c

Quelle: Schulstatistik (LBBS)	Meisterschulen (Handwerk) an öffentlichen Berufsschulen in Baden-Württemberg							
	Schuljahr 2014/15		Schuljahr 2013/14		Schuljahr 2012/13		Schuljahr 2011/12	
Fachrichtungsbezeichnung	von gesamt	davon weiblich	von gesamt	davon weiblich	von gesamt	davon weiblich	von gesamt	davon weiblich
Bäcker	1,1%	18,2%	0,7%	12,5%	1,5%	6,9%	0,8%	68,8%
Behälter- u. Apparatebauer	0,0%		0,5%	0,0%	0,0%		0,9%	0,0%
Betonstein- u. Terrazzohersteller	0,6%	0,0%	0,4%	0,0%	0,2%	25,0%	0,5%	0,0%
Brauer und Mälzer	0,9%	5,6%	0,5%	0,0%	0,7%	7,1%	0,6%	9,1%
Büchsenmacher	0,0%		0,6%	7,7%	0,0%		0,7%	0,0%
Damen- und Herrenschneider	1,4%	100,0%	1,5%	96,8%	2,3%	95,5%	1,3%	100,0%
Elektrotechnik	7,6%	0,7%	8,1%	19,5%	8,4%	3,1%	9,5%	1,1%
Feinwerkmechaniker	8,6%	3,6%	8,1%	0,6%	9,1%	2,8%	9,8%	0,5%
Fleischer	0,4%	0,0%	0,0%		0,5%	10,0%	0,0%	
Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger	0,6%	0,0%	0,3%	0,0%	0,5%	0,0%	0,6%	0,0%
Friseure	1,1%	90,5%	0,9%	85,0%	1,0%	95,0%	1,0%	90,0%
Gebäudereiniger	0,6%	8,3%	1,0%	27,3%	1,0%	15,8%	1,3%	16,0%
Gold- und Silberschmiede	0,6%	90,9%	0,5%	81,8%	0,5%	55,6%	0,4%	50,0%
Installateure und Heizungsbauer	8,4%	2,5%	7,3%	0,0%	7,7%	2,0%	8,2%	3,1%
Kfz-Techniker	23,9%	1,9%	27,6%	3,9%	24,8%	0,6%	23,3%	0,9%
Klavier u. Cembalobauer	0,9%	11,1%	0,9%	21,1%	0,9%	17,6%	0,9%	27,8%
Klempner	0,5%	0,0%	0,8%	5,6%	0,7%	0,0%	0,5%	0,0%
Konditor	3,0%	79,7%	2,0%	57,1%	2,0%	67,5%	2,1%	70,7%
Landmaschinenmechaniker	2,7%	0,0%	2,4%	0,0%	2,3%	0,0%	2,4%	0,0%
Maler und Lackierer	6,6%	13,2%	6,9%	10,9%	6,3%	6,6%	6,9%	10,2%
Maurer u. Betonbauer	3,2%	0,0%	2,2%	2,1%	3,3%	0,0%	2,1%	0,0%
Metallbauer	3,7%	0,0%	4,3%	0,0%	3,4%	0,0%	4,3%	1,2%
Müller	1,2%	16,7%	1,0%	0,0%	1,3%	0,0%	1,1%	0,0%
Orgel- und Harmoniumbauer	0,6%	16,7%	0,9%	10,0%	0,7%	28,6%	0,5%	22,2%
Orthopädie-Mechaniker	0,7%	21,4%	1,0%	31,8%	0,6%	8,3%	0,5%	33,3%
Raumausstatter	1,9%	51,4%	1,7%	43,2%	1,5%	58,6%	1,7%	39,4%
Schilder- u. Lichtreklamehersteller	0,9%	23,5%	1,1%	8,3%	1,2%	0,0%	1,2%	12,5%
Schornsteinfeger	0,5%	0,0%	0,5%	20,0%	0,6%	18,2%	0,5%	20,0%
Steinmetz u. Steinbildhauer	0,7%	0,0%	0,7%	6,3%	0,9%	17,6%	0,9%	11,1%
Stukkateur	1,4%	0,0%	1,0%	0,0%	1,0%	5,0%	1,0%	0,0%
Tischler	5,9%	7,0%	5,6%	6,7%	7,1%	6,5%	6,3%	4,8%
Uhrmacher	0,0%		0,6%	33,3%	0,0%		0,4%	37,5%
Ver- und Entsorger	1,3%	7,7%	1,2%	7,7%	1,3%	7,7%	1,0%	5,0%
Zahntechniker	1,6%	29,0%	0,6%	58,3%	0,5%	66,7%	0,8%	40,0%
Zimmerer	5,8%	0,0%	5,2%	0,9%	5,4%	0,0%	5,1%	0,0%
Zweiradmechaniker	1,1%	0,0%	1,0%	0,0%	1,1%	4,8%	1,2%	4,2%
<b>Schülerzahlen gesamt (Vollzeit, Teilzeit)</b>	<b>100,0%</b>	<b>10,2%</b>	<b>100,0%</b>	<b>10,3%</b>	<b>100,0%</b>	<b>8,9%</b>	<b>100,0%</b>	<b>8,4%</b>
<b>Schülerzahlen gesamt (Vollzeit, Teilzeit)</b>	<b>1.951</b>	<b>199</b>	<b>2.137</b>	<b>221</b>	<b>1.952</b>	<b>174</b>	<b>1.979</b>	<b>167</b>

Tabelle 1c bildet die Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen gewerblichen Meisterschulen (Handwerk) im Geschäftsbereich des Kultusministeriums Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 2011/2012 anteilig in Prozent und – differenziert nach Handwerken – ab. Grundlage sind die Gesamtschülerzahlen (Vollzeit, Teilzeit) für den jeweiligen Bildungsgang in den genannten Schuljahren, d. h. in Abgrenzung zu Tabelle 1b sind hierin auch Teilnehmer enthalten, die schon in Vorjahren an Kursen teilgenommen haben.

2. wie sich in den Handwerksberufen in den letzten fünf Jahren die Anzahl derjenigen entwickelt hat, die nach ihrer Lehre die Ausbildung zum Meister erfolgreich abgeschlossen haben (aufgeschlüsselt nach Handwerksberufen und Schulabschluss sowie Geschlecht);

Zu 2.:

*Tabelle 2* zeigt eine Übersicht über die erfolgreich bestandenene Meisterprüfungen nach Berufen und Geschlecht. Über den Schulabschluss der Jungmeisterinnen und Jungmeister liegen keine Angaben vor.

Danach ist die Anzahl der bestandenene Prüfungen über den genannten Zeitraum mit rund 3.500 Prüfungen pro Jahr recht konstant geblieben. Bemerkenswert ist zudem, dass sich die Zahl der Meisterprüfungen im zulassungsfreien Handwerk mittlerweile – zwar auf niedrigem Niveau – stabilisiert hat. Im Jahr 2014 wurden 285 Prüfungen und damit 30 mehr als im Vorjahr abgelegt.

Tabelle 2

**Bestandene Meisterprüfungen**

Gewerk	2010			2011			2012			2013			2014		
	gesamt	männl.	weibl.												
	Gruppe I:														
<u>Bau- und Ausbauhandwerke</u>															
Maurer und Betonbauer	63	63	0	64	63	1	70	70	0	79	79	0	72	71	1
Ofen- und Luftheizungsbauer*	0	0	0	8	7	1	5	5	0	2	2	0	4	4	0
Zimmerer	163	163	0	121	121	0	169	169	0	143	141	2	191	191	0
Dachdecker	24	21	3	19	19	0	7	7	0	28	27	1	19	18	1
Straßenbauer*	21	21	0	3	3	0	23	23	0	2	2	0	35	34	1
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Fliesen-, Platten- und Mosaikleger</i>	19	18	1	11	11	0	11	11	0	15	15	0	7	7	0
<i>Betonstein- und Terrazzohersteller</i>	10	10	0	7	7	0	5	4	1	7	7	0	4	4	0
<i>Estrichleger</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Brunnenbauer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steinmetz und Steinbildhauer	17	13	4	7	4	3	20	20	0	16	15	1	19	18	1
Stukkateur	46	45	1	47	45	2	45	45	0	53	52	1	59	56	3
Maler und Lackierer	165	141	24	213	175	38	192	165	27	195	168	27	174	139	35
Gerüstbauer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schornsteinfeger	25	23	2	22	21	1	10	9	1	6	4	2	6	5	1
<b>Gruppe I : zusammen</b>	<b>553</b>	<b>518</b>	<b>35</b>	<b>522</b>	<b>476</b>	<b>46</b>	<b>557</b>	<b>528</b>	<b>29</b>	<b>546</b>	<b>512</b>	<b>34</b>	<b>590</b>	<b>547</b>	<b>43</b>
Gruppe II:															
<u>Elektro- und Metallhandwerke</u>															
Metallbauer	141	140	1	126	126	0	144	142	2	152	151	1	124	124	0
Chirurgiemechaniker	15	14	1	1	1	0	0	0	0	11	11	0	1	1	0
Karosserie- und Fahrzeugbauer	35	35	0	23	23	0	27	27	0	38	37	1	32	32	0

Feinwerkmechaniker	368	363	5	364	363	1	306	303	3	332	329	3	316	312	4
Zweiradmechaniker	1	1	0	17	17	0	0	0	0	21	20	1	1	1	0
Kälteanlagenbauer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Informationstechniker	7	7	0	10	10	0	15	15	0	5	5	0	5	5	0
Kraftfahrzeugtechniker	466	462	4	527	520	7	513	503	10	582	579	3	524	520	4
Landmaschinenmechaniker	51	51	0	45	45	0	60	60	0	42	42	0	67	67	0
Büchsenmacher	3	3	0	8	8	0	9	9	0	1	1	0	7	7	0
Klempner	26	25	1	21	20	1	20	20	0	16	16	0	25	24	1
Installateur und Heizungsbauer	172	170	2	216	214	2	212	209	3	237	232	5	207	207	0
<i>Behälter- und Apparatebauer</i>	0	0	0	0	0	0	10	10	0	3	3	0	9	9	0
Elektrotechniker	277	275	2	265	265	0	305	303	2	299	294	5	316	314	2
Elektromaschinenbauer	5	5	0	0	0	0	10	10	0	5	5	0	1	1	0
<i>Uhrmacher</i>	0	0	0	9	8	1	6	5	1	2	0	2	13	9	4
<i>Graveur</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	1	0	0	0
<i>Metallbildner</i>	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
<i>Galvaniseur</i>	4	4	0	9	8	1	8	7	1	6	6	0	5	5	0
<i>Metall- und Glockengießer</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Schneidwerkzeugmechaniker</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Gold- und Silberschmied</i>	20	5	15	21	6	15	20	8	12	10	7	3	19	5	14
<b>Gruppe II: zusammen</b>	<b>1.591</b>	<b>1.560</b>	<b>31</b>	<b>1.662</b>	<b>1.634</b>	<b>28</b>	<b>1.667</b>	<b>1.633</b>	<b>34</b>	<b>1.763</b>	<b>1.738</b>	<b>25</b>	<b>1.672</b>	<b>1.643</b>	<b>29</b>
Gruppe III:															
Holzhandwerke															
Tischler	201	188	13	172	159	13	179	172	7	160	153	7	182	168	14
<i>Parquetleger</i>	18	18	0	14	14	0	14	14	0	9	7	2	18	18	0
<i>Rolladen- und Jalousiebauer (ab 2011)</i>															
<i>Rolladen- und Sonnenschutztechniker</i>	2	2	0	0	0	0	9	9	0	2	2	0	8	8	0
Boots- und Schiffsbauer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Modellbauer</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<i>Drechsler (Eifenbeinschnitzer) u. Holzspielzeugmacher</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0







3. *wie sich in den Handwerksberufen in den letzten fünf Jahren die Anzahl derjenigen entwickelt hat, die nach erfolgreichem Abschluss der Meisterausbildung ein Studium anschließen (aufgeschlüsselt nach Handwerksberufen und Schulabschluss sowie Geschlecht);*

Zu 3.:

Zur Anzahl der Studienanfänger mit Meisterabschluss liegen keine Angaben vor. In der amtlichen Hochschulstatistik werden die Studierenden mit Meisterabschluss zusammen mit den übrigen Studierenden ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung als „Beruflich Qualifizierte“ geführt. Die Hochschulstatistik erfasst jedoch nicht, welche konkrete berufliche Qualifikation als Hochschulzugangsberechtigung vorgelegt wird. Nach der Anpassung der Hochschulzugangsregelungen aufgrund beruflicher Qualifikation im Jahr 2010 an den Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 6. März 2009 über den „Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung“ berichten die Hochschulen für den Zugangsweg über eine berufliche Fortbildung insgesamt einen starken Anstieg sowohl der Bewerbungen als auch der entsprechenden Immatrikulationen. Diese Tendenz wird durch den aus der Hochschulstatistik ablesbaren Anstieg der Studienanfänger mit beruflicher Qualifikation insgesamt bestätigt.

4. *wie sich in den Handwerksberufen in den letzten fünf Jahren die Anzahl derjenigen entwickelt hat, die sich nach erfolgreichem Abschluss der Meisterausbildung mit einem eigenen Betrieb selbstständig gemacht haben (aufgeschlüsselt nach Handwerksberufen und Schulabschluss sowie Geschlecht);*

Zu 4.:

Die Handwerkskammern führen eine Statistik der Eintragungen in die Handwerksrolle nach Qualifikation des Einzutragenden. Die Eintragungen sind nicht identisch mit Existenzgründungen, stellen aber eine gute Näherung dar. Das ifh Göttingen schätzt, dass in den zulassungspflichtigen Handwerken rund 80 Prozent der Eintragungen Existenzgründungen sind, im zulassungsfreien Handwerk rund 95 Prozent. Der Rest sind beispielsweise Rechtsformwechsel oder Umzüge in ein anderes Kammergebiet.

Auswertungen nach Schulabschluss oder Geschlecht des Gründers liegen nicht vor.

Tabelle 4a

<b>Eintragungen in die Handwerksrolle mit Meisterprüfung (Anlage A – Handwerke)</b>					
	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Zulassungspflichtiges Handwerk</b>					
Maurer und Betonbauer	70	62	39	41	35
Ofen- und Luftheizungsbauer	5	8	4	6	5
Zimmerer	76	81	89	84	68
Dachdecker	17	16	19	17	11
Straßenbauer	5	9	4	6	4
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	0	0	1	0	1
Brunnenbauer	1	0	0	0	1
Steinmetzen und Steinbildhauer	15	19	7	7	11
Stukkateure	49	45	33	35	38
Maler und Lackierer	123	132	98	102	105
Gerüstbauer	1	2	3	1	3
Schornsteinfeger	67	42	65	103	39
Metallbauer	47	55	57	45	53
Chirurgiemechaniker	2	0	3	1	2
Karosserie- und Fahrzeugbauer	29	22	11	15	20
Feinwerkmechaniker	50	53	44	31	32
Zweiradmechaniker	14	8	7	6	11
Kälteanlagenbauer	4	8	4	9	1
Informationstechniker	7	14	10	8	9
Kraftfahrzeugtechniker	168	144	122	172	133
Landmaschinenmechaniker	16	10	11	14	23
Büchsenmacher	3	2	1	1	0
Klempner	13	14	12	7	9
Installateur und Heizungsbauer	100	123	108	95	90
Elektrotechniker	136	128	136	126	137
Elektromaschinenbauer	0	1	2	2	2
Tischler	78	90	96	79	83
Boots- und Schiffbauer	1	0	0	0	1
Seiler	0	0	0	0	0
Bäcker	45	22	30	39	33
Konditoren	12	8	13	13	13
Fleischer	50	36	35	35	36
Augenoptiker	26	22	12	21	21
Hörgeräteakustiker	2	13	8	7	4
Orthopädietechniker	5	4	1	2	5
Orthopädienschuhmacher	2	2	7	14	4
Zahntechniker	13	22	13	30	14
Friseure	435	474	413	386	395

<b>Eintragungen in die Handwerksrolle mit Meisterprüfung (Anlage A – Handwerke)</b>					
	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Glaser	7	14	5	5	8
Glasbläser und Glasapparatebauer	1	0	0	0	0
Vulkaniseure und Reifenmechaniker (ab 2011: Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik)	1	1	1	1	1
<b>Gruppenzusammenstellung lt. Alter HwO</b>					
<b>Gruppe I: Bau- und Ausbaugewerbe</b>	429	416	362	402	321
<b>Gruppe II: Elektro- und Metallgewerbe</b>	589	582	528	532	522
<b>Gruppe III: Holzgewerbe</b>	79	90	96	79	84
<b>Gruppe IV: Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe</b>	0	0	0	0	0
<b>Gruppe V: Nahrungsmittelgewerbe</b>	107	66	78	87	82
<b>Gruppe VI: Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe</b>	483	537	454	460	443
<b>Gruppe VII: Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe</b>	9	15	6	6	9
<b>Insgesamt</b>	<b>1696</b>	<b>1706</b>	<b>1524</b>	<b>1566</b>	<b>1461</b>
Eintragungen insgesamt	4568	4262	3909	4053	3981

Quelle Auswertung BWHT

Im *zulassungspflichtigen Handwerk (Tabelle 4a)* ist die Zahl der Eintragungen mit einem Meisterbrief als Zugangsvoraussetzung in den letzten fünf Jahren von 1.696 auf 1.461 Betriebe zurückgegangen. Analog sind die Eintragungen insgesamt im selben Zeitraum von 4.568 auf 3.981 zurückgegangen. Die Rückgänge liegen vor allem darin begründet, dass in der wirtschaftlich guten Zeit im Handwerk auch viele interessante abhängige Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Die Eintragungen insgesamt beinhalten auch Eintragungen von Betrieben über die Betriebsleiterregelung, bei der der Betrieb einen Meister in abhängiger, aber leitender Stellung beschäftigen muss, Eintragungen mit einer der Meisterprüfung vergleichbaren Qualifikation (z.B. Industriemeister, Techniker, Hochschulabschlüsse), sowie Ausnahmegewilligungen und Ausübungsberechtigungen nach der Handwerksordnung.

Tabelle 4b

**Eintragungen mit und ohne Meisterbrief in das Verzeichnis zulassungsfreie Handwerke  
(Anlage B1)**

	2010	2011	2012	2013	2014
<b>Zulassungsfreies Handwerk</b>					
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	21	16	26	17	15
<i>Anzahl Eintragungen Fliesen-, Platten- und Mosaikleger insgesamt</i>	<i>1141</i>	<i>1408</i>	<i>1279</i>	<i>1350</i>	<i>1414</i>
<i>Anteil Gründungen mit Meisterbrief</i>	<i>2%</i>	<i>1%</i>	<i>2%</i>	<i>1%</i>	<i>1%</i>
Betonstein- und Terrazzohersteller	1	1	1	1	0
Estrichleger	3	4	4	1	1
Behälter- und Apparatebauer	0	1	0	0	1
Uhrmacher	2	5	2	5	2
Graveure	1	1	0	1	1
Metallbildner	1	2	0	0	0
Galvaniseure	0	0	0	0	0
Metall- und Glockengießer	0	0	0	0	0
Schneidwerkzeugmechaniker	0	1	0	1	0
Gold- und Silberschmiede	11	17	10	4	7
<i>Anzahl Eintragungen Gold- und Silberschmiede insgesamt</i>	<i>67</i>	<i>74</i>	<i>59</i>	<i>58</i>	<i>85</i>
<i>Anteil Gründungen mit Meisterbrief</i>	<i>16%</i>	<i>23%</i>	<i>17%</i>	<i>7%</i>	<i>8%</i>
Parkettleger	3	2	3	1	4
Rolladen- und Jalousiebauer (ab 2011: Rollladen- und Sonnenschutztechniker)	1	2	1	5	3
Modellbauer	0	2	2	0	0
Drehisler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher	1	0	0	1	0
Holzbildhauer	0	0	0	0	0
Böttcher	0	0	0	0	0
Korbmacher (ab 2011: Korb- und Flechtwerkgestalter)	1	1	0	0	0
Damen- und Herrenschneider (ab 2011: Maßschneider)	14	9	8	9	6
<i>Anzahl Eintragungen Maßschneider insgesamt</i>	<i>161</i>	<i>150</i>	<i>144</i>	<i>141</i>	<i>203</i>
<i>Anteil Gründungen mit Meisterbrief</i>	<i>9%</i>	<i>6%</i>	<i>6%</i>	<i>6%</i>	<i>3%</i>
Sticker	0	0	0	0	0
Modisten	0	0	0	1	1
Weber	1	0	0	0	0
Segelmacher	0	0	1	0	0
Kürschner	0	1	0	0	0
Schuhmacher	0	1	2	0	1
Sattler- und Feintäschner	7	1	2	1	0
Raumausstatter	7	14	14	13	18
<i>Anzahl Eintragungen Raumausstatter insgesamt</i>	<i>522</i>	<i>561</i>	<i>506</i>	<i>515</i>	<i>507</i>
<i>Anteil Gründungen mit Meisterbrief</i>	<i>1%</i>	<i>2%</i>	<i>3%</i>	<i>3%</i>	<i>4%</i>
Textilgestalter (ab 2011)		0	0	0	0
Müller	3	1	0	0	1
Brauer und Mälzer	1	1	1	2	0
Weinküfer	1	1	0	0	1

**Eintragungen mit und ohne Meisterbrief in das Verzeichnis zulassungsfreie Handwerke  
(Anlage B1)**

	2010	2011	2012	2013	2014
Textilreiniger	1	2	3	1	1
Wachszieher	0	0	0	0	0
Gebäudereiniger	4	7	10	11	2
<i>Anzahl Eintragungen Gebäudereiniger insgesamt</i>	<i>1135</i>	<i>1282</i>	<i>1345</i>	<i>1370</i>	<i>1131</i>
<i>Anteil Gründungen mit Meisterbrief</i>	<i>0%</i>	<i>1%</i>	<i>1%</i>	<i>1%</i>	<i>0%</i>
Glasveredler	0	1	0	1	0
Feinoptiker	0	0	0	0	0
Glas- und Porzellanmaler	0	1	0	0	0
Edelsteinschleifer und -graveure	0	0	0	0	0
Fotografen	5	9	6	4	3
Buchbinder	1	0	3	0	1
Buchdrucker, Schriftsetzer, Drucker	0	1	0	0	0
Siebdrucker	0	0	0	0	0
Flexografen	0	1	0	0	0
Keramiker	0	1	0	0	0
Orgel- und Harmoniumbauer	2	0	1	0	0
Klavier- und Cembalobauer	2	2	0	0	1
Handzuginstrumentenmacher	0	0	0	0	0
Geigenbauer	0	2	0	2	1
Bogenmacher	0	0	0	0	0
Metallblasinstrumentenmacher	0	0	0	1	0
Holzblasinstrumentenmacher	1	1	1	0	0
Zupfinstrumentenmacher	0	1	1	0	2
Vergolder	0	0	0	0	0
Schilder- und Lichtreklamehersteller	1	2	1	0	0
<b>Gruppenzusammenstellung lt. alter HwO</b>					
<b>Gruppe I: Bau- und Ausbaugewerbe</b>	25	21	31	19	16
<b>Gruppe II: Elektro- und Metallgewerbe</b>	15	27	12	11	11
<b>Gruppe III: Holzgewerbe</b>	6	7	6	7	7
<b>Gruppe IV: Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe</b>	29	26	27	24	26
<b>Gruppe V: Nahrungsmittelgewerbe</b>	5	3	1	2	2
<b>Gruppe VI: Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe</b>	5	9	13	12	3
<b>Gruppe VII: Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe</b>	12	22	13	8	8
<b>Insgesamt</b>	<b>97</b>	<b>115</b>	<b>103</b>	<b>83</b>	<b>73</b>
Eintragungen insgesamt	4005	4853	4405	4709	4798

Quelle: Auswertung BWHT

Für das *zulassungsfreie Handwerk (Tabelle 4b)* wird nur eine sehr rudimentäre Statistik über die Qualifikation der Gründer geführt. Da im zulassungsfreien Handwerk keine Qualifikation vorgeschrieben ist, besteht auch keine Pflicht, bei der Eintragung eine Qualifikation anzugeben. Nach dieser sehr rudimentären Statistik läge der Anteil der Eintragungen mit Meistertitel bei nur rund 2 Prozent. Eine deutschlandweite Analyse des Instituts für Handwerk und Mittelstand an der Universität Göttingen (ifh) mit dem ZDH geht davon aus, dass rund 18 Prozent der Gründer im zulassungsfreien Handwerk, die nach 2004 gegründet haben, einen Meisterbrief besitzen.

5. wie sich die Zahl der ausgebildeten Meister (aufgegliedert nach Handwerksberufen) in den letzten fünf Jahren entwickelt hat;

Zu 5.:

Diese Frage ist nicht hinreichend zu beantworten, da keine Erhebungen vorliegen über alle jemals ausgebildeten Meister. Zudem sind längst nicht alle Handwerksmeister auch im Handwerk tätig.

Ein Schlaglicht auf die Situation im Handwerk wirft Klaus Müller in seiner Analyse der Handwerkszählung 2008. Dort bezieht er sich auf eine Erhebung des ZDH aus dem Jahr 2009 zur Qualifikation der tätigen Personen im bundesdeutschen Handwerk. Danach besaßen zum Zeitpunkt der Umfrage 15 Prozent der tätigen Personen im Handwerk einen Meistertitel. Die Anteile waren in denjenigen Handwerksgruppen hoch, wo die Betriebsgrößen klein waren. Denn in der Regel brachte der Inhaber einen Meistertitel mit. So war zum Beispiel im Ausbaugewerbe und in den Handwerken für den privaten Bedarf (z. B. Friseure) jede fünfte tätige Person ein Meister. Im Nahrungsmittelhandwerk, wo ein größerer Teil der Beschäftigten aus Fachverkäufern bestand, war dagegen nur knapp jeder zehnte ein Meister. Am geringsten war der Anteil der Meister an den tätigen Personen bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (7,7%). Diese Zahl ist jedoch durch die zu dieser Gruppe gehörenden Gebäudereiniger nach unten verzerrt, weil es sich hierbei um sehr große Betriebe mit einem hohen Anteil von An- und Ungelernten handelt. Bei den zur selben Gruppe gehörenden Informationstechniker oder den Landmaschinenmechanikern lag der Anteil der Meister bei 17,5 bzw. 15,8 Prozent.

Tabelle 5

**Anzahl ausgebildeter Meister**

	Anteil Meister an den tätigen Personen (%)
Bauhauptgewerbe	12,6
Ausbaugewerbe	19,9
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	7,7
Kfz-Gewerbe	17,2
Lebensmittelgewerbe	9,3
Gesundheitsgewerbe	19,8
Handwerke für den privaten Bedarf	24,2
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>15,0</b>

Quelle: ifh Göttingen (Müller, Klaus, Analyse der Handwerkszählung 2008)

Nimmt man diese Studie als Basis einer Schätzung für Baden-Württemberg, dann waren im Jahr 2009 rund 100.000 Meister im baden-württembergischen Handwerk beschäftigt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl in den letzten fünf Jahren weitgehend konstant geblieben ist.

6. ob die Zahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze in Meisterbetrieben ausreicht, um die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen abzudecken (aufgegliedert nach Handwerksberufen);

Zu 6.:

Zur Verfügung stehende Ausbildungsplätze werden dadurch ermittelt, dass man zu den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge die offenen Lehrstellen addiert. Im Jahr 2014 wurden 19.311 neue Lehrverträge im baden-württembergischen Handwerk abgeschlossen (Tabelle 6). 85% der Ausbildungsbetriebe gehören zum zulassungspflichtigen Handwerk.

Zu den offenen Lehrstellen führt der BWHT in zweijährlichem Rhythmus eine Umfrage zur Ausbildungssituation durch, zuletzt im Herbst 2014. Danach hatte zu diesem Zeitpunkt noch fast jeder vierte Ausbildungsbetrieb eine offene Lehrstelle.

Besonders schwierig stellte sich die Situation im Nahrungsmittelhandwerk dar, wo 44 % der Ausbildungsbetriebe eine oder mehrere offene Lehrstellen hatten. Des Weiteren hatten rund 8 % aller befragten Betriebe, die derzeit nicht ausbilden, zwar eine offene Lehrstelle, fanden jedoch keine Bewerber.

Dies zusammengenommen waren im Herbst 2014 in Baden-Württemberg knapp 9.000 Lehrstellen unbesetzt. Das bedeutet, dass die Zahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze per Saldo ausreicht, die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen abzudecken. Das Problem ist die gegenwärtig mangelnde Nachfrage nach Ausbildungsplätzen im Handwerk.

Tabelle 6

<u>Neuverträge und offene Stellen</u>	Anzahl Neuverträge 2014	Anzahl offener Stellen 2014
Bauhauptgewerbe	1.809	1.600
Ausbaugewerbe	5.970	3.500
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	2.083	500
Kfz-Gewerbe	2.772	600
Lebensmittelgewerbe	2.058	1.400
Gesundheitsgewerbe	876	200
Handwerke für den privaten Bedarf	2.024	1.100
Sonstige Berufe	1.719	
<b>insgesamt</b>	<b>19.311</b>	<b>8.900</b>

Quelle: Auswertung BWHT

7. welche Maßnahmen sie ergreifen wird, um den internationalen Stellenwert der Deutschen Meisterprüfung als herausragendes, international anerkanntes Qualitätsmerkmal im Zuge der Vereinheitlichung der Abschlussprüfungen zu erhalten.

Zu 7.:

Die Landesregierung setzt sich, u. a. im Zusammenhang mit der Transparenzinitiative der EU-Kommission zur Überprüfung der Berufszugangsregelungen, argumentativ mit der Einschätzung der EU-Kommission zur Meisterpflicht auseinander und wird jede Gelegenheit nutzen, dies auch weiterhin zu tun. Aus Sicht der Landesregierung ist die Meisterpflicht zur Gefahrenabwehr, für Verbraucherschutz und insbesondere auch zur Sicherung der Ausbildungsleistung des dualen Systems unabdingbar. Dies hat die Landesregierung seit Beginn der Initiative bei verschiedenen Gelegenheiten gegenüber hochrangigen Kommissionsvertretern zum Ausdruck gebracht. Im Zusammenhang mit der Transparenzinitiative fand am 17. November 2014 eine gemeinsame Informationsveranstaltung des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft und des Baden-Württembergischen Handwerkstags zur Meisterpflicht in der Landesvertretung in Brüssel statt, an der u. a. Mitglieder des EU-Parlaments, hochrangige Vertreter der EU-Kommission sowie Multiplikatoren aus anderen EU-Staaten teilgenommen haben. Auf der Veranstaltung wurden die oben genannten Argumente „pro Meisterbrief“ von Minister Dr. Schmid und Landeshandwerkspräsident Möhrle in einer Diskussion mit Vertretern der Kommission zum Ausdruck gebracht.

Dr. Nils Schmid

Minister für Finanzen und Wirtschaft